

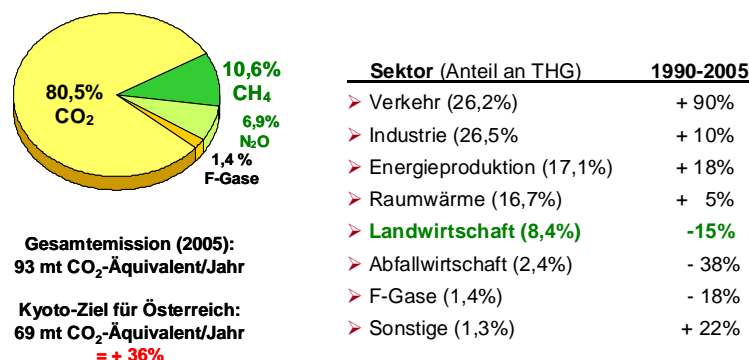
Landwirtschaft – Opfer und/oder Verursacher des Klimawandels?

**Univ.-Doz. Dr. Erich M. Pötsch,
Abteilung Grünlandmanagement und Kulturlandschaft
des LFZ Raumberg-Gumpenstein**

Die Land- und auch die Forstwirtschaft können grundsätzlich als klimasensitive Wirtschaftszweige bezeichnet werden, sind also in einem hohen Ausmaß vom Klimawandel betroffen. Viele wetter- bzw. klimarelevante Kenngrößen sind zugleich auch zentrale Wachstumsfaktoren wie etwa Temperatur, Niederschlag, Luftfeuchtigkeit, Einstrahlung, CO₂-Konzentration.

An einigen Beispielen wird die Bedeutung von Temperatur und Niederschlag für die Verbreitung, Entwicklung und das Wachstum von Kulturpflanzen und die durch den Klimawandel bereits dokumentierten Veränderungen dargestellt. Im aktuellen IPCC-Report werden zahlreiche Veränderungen für das Pflanzenwachstum prognostiziert, die bei Fortschreiten des Klimawandels auch die zukünftige Entwicklung der Land- und Forstwirtschaft beeinflussen werden. Am Beispiel des CO₂ wird die Rolle der Landwirtschaft als Betroffene aber auch als Verursacher des Klimawandels aufgezeigt – die Landwirtschaft emittiert so wie auch andere Wirtschaftssektoren Treibhausgase (CO₂, CH₄, N₂O, teilhalogenierte und perfluorierte Fluorkohlenwasserstoffe, Schwefelhexafluorid).

Für Österreich zeigt jedoch ein aktueller Bericht des Umweltbundesamtes (2007), dass der Anteil der Landwirtschaft an den Treibhausgasemissionen zwischen 1990 und 2005 um 15% abgenommen hat. Allerdings bestehen für die stark landwirtschaftlich geprägten Bereiche der Methan- und Lachgasemissionen noch durchaus weitere Reduktionspotentiale. Dies betrifft auch die Ammoniakemissionen aus der Landwirtschaft, die allerdings nur indirekt für den Klimawandel verantwortlich sind. In jedem Fall werden zukünftig sehr unterschiedliche Strategien für die Landwirtschaft notwendig sein, um sich an den Klimawandel und dessen Folgen anzupassen. Dazu zählen etwa die optimale Nutzung der betriebseigenen Ressourcen und die Verringerung externer, energieaufwendiger Betriebsmittel, Beregnungsmaßnahmen, Einsatz trockenheitstoleranter Arten/Sorten bis hin zur Nutzung gentechnischer Modifikationen.



➤ **Reduktion des Anteiles der LW an THG-Emissionen:**
Reduktion der Tierzahlen + Leistungssteigerung

Abbildung 1: Menge und Herkunft der Treibhausgasemissionen in Österreich (Umweltbundesamt, 2007; IPCC, 2007)